

Eine sichere Region

Die Polizeidirektionen in der Region Heilbronn-Franken haben ihre Kriminalstatistiken für das vergangene Jahr vorgelegt. **pro** hat die Ergebnisse und Entwicklungen zusammengefasst.



FOTO: Wolfgang Fischer

Die Polizeidirektionen in Heilbronn-Franken zeigen auf den Straßen Präsenz. Das ist mit ein Grund, warum sich die Bürger in der Region einigermaßen sicher fühlen können.

Heilbronn ist nach wie vor die sicherste Großstadt in Baden-Württemberg. Auch der Landkreis Heilbronn ist neben dem Enzkreis, dem Stadtkreis Ulm und dem Landkreis Heidenheim nach der so genannten Häufigkeitsziffer (Straftaten pro 100.000 Einwohner) der sicherste Landkreis Baden-Württembergs. „Das Unterland gehört zu

den sichersten Regionen in ganz Deutschland. Wir werden alles daran setzen, dass dies auch in Zukunft so bleibt“, betont Hartmut Grasmück, Chef der Polizeidirektion Heilbronn.

Dennoch stieg die Gesamtzahl der Straftaten im vergangenen Jahr um gut 200 Fälle auf über 21.000 Delikte. 11.500 davon wurden im Landkreis

begangen. Erfreulich ist, dass die Aufklärungsquote im Jahr 2005 wieder die 60-Prozenthürde schaffte. Im Stadtkreis Heilbronn lag sie sogar bei 65,2 Prozent.

Traditionell nimmt auch die Polizei im Landkreis Schwäbisch Hall einen Spitzenplatz bei der Aufklärung ein. 63 Prozent aller Straftaten konnten im vergangenen Jahr geklärt werden. Drei Prozent mehr als im Land Baden-Württemberg, das bundesweit in Sachen Aufklärung mit vorne liegt. „Erfreulicherweise“, so Alfred Oswald, Leiter der Polizeidirektion Schwäbisch Hall, ist die Anzahl der erfassten Straftaten im Landkreis letztes Jahr um 5,5 Prozent gesunken.“ 7639 Fälle mussten bearbeitet werden. Im Jahr davor waren es noch 8080.

Einen rückläufigen Trend vermeldet auch der Hohenlohekreis. Nach Anstiegen in den Jahren zuvor ist die Zahl der Straftaten im Jahr 2005 wieder auf 5051 zurückgegangen (Vorjahr 5273). Die Aufklärungsquote ist im Hohenlohekreis mit 63,5 Prozent ebenfalls bemerkenswert gut. Nach vier Jahren ist auch im Main-Tauber-Kreis die Zahl der registrierten Straftaten wieder gesunken. Die Kriminalstatistik weist für 2005 ein Minus von 8,4 Prozent auf insgesamt 5821 Delikte aus. Der Main-Tauber-Kreis ist damit mit 4226 Straftaten auf 100.000 Einwohner eine der sichersten Regionen im Land Baden-Württemberg (5773 Straftaten auf 100.000 Einwohner). Was die Aufklärungsquote betrifft, rangiert die Polizeidirektion in Tauberbischofsheim mit 59,9 Prozent knapp unter dem Landesdurchschnitt von 60,1 Prozent.

Jugend und Gewalt

Vor allem zwei Bereiche bereiten der Unterländer Polizei seit Jahren große Sorgen: die Gewalt- und die Jugendkriminalität. Die Zahlen der Gewalttaten, einschließlich der einfachen Körperverletzungen, stiegen seit 1996 von 934 Fällen kontinuierlich auf jetzt 1650 Delikte an. Verglichen mit dem Vorjahr stiegen allein die Körperverletzungen von 1270 auf 1527 an. Bedenklich vor allem die deutliche Steigerung der gefährlichen und schweren Körperverletzungsdelikte

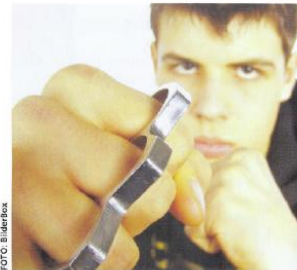


FOTO: Bildindex

Besonders die wachsende Gewaltkriminalität unter Jugendlichen bereitet der Polizei Sorgen.

von 186 auf 227 (Stadtkreis Heilbronn) und von 182 auf 265 (Landkreis). Eine ähnlich negative Entwicklung ist bei den so genannten Jungtätigen im Alter von 8 bis 21 Jahren zu beobachten. Während im Jahr 1996 noch 2415 Jungtäter gezählt wurden, waren es im vergangenen Jahr 3165. Besonders dramatisch ist dabei die ständig steigende Zahl von Gewaltdelikten.

Rückläufig dagegen ist die Anzahl der Straftäter unter 21 Jahren im Landkreis Schwäbisch Hall. Sie sank im Vergleich zum Vorjahr von 1402 auf 1121. Diese Entwicklung wird auf die zahlreichen Präventionsprogramme der Schwäbisch Haller Polizeidirektion zurückgeführt.

Auch im Hohenlohekreis ist bei den Jungtätigen unter 21 Jahren eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen. Der Anteil an allen Tatverdächtigen bewegte sich mit 32 Prozent auf dem Niveau vor fünf Jahren. Sie sank von 863 auf 717. Dieser Rückgang steht im Zusammenhang mit den Bekämpfungsmaßnahmen im Rauschgiftbereich und der rückläufigen Diebstahls- und Straßenkriminalität, weil hier Täter unter 21-Jährigen überproportional hoch vertreten waren. Zugunommen haben „Rohheitsdelikte“ im Main-Tauber-Kreis um 23 auf 562 Fälle. Gleichzeitig wurden aber bei 91,9 Prozent der gemeldeten Fälle der oder die „Schläger“ ermittelt und angezeigt.

Drogen machen Probleme

Viel Arbeit gab es für die Polizeidirektion Schwäbisch Hall bei der Bekämpfung der Drogenkriminalität, die im vergangenen Jahr um 21 Prozent stieg. Von

519 Drogendelikten im Jahr 2004 stieg die Zahl im vergangenen Jahr auf 627. Gezielte Maßnahmen der Rauschgiftfahnder im Hohenlohekreis führten im Jahr 2004 zu einem Anstieg der erfassten Drogendelikte von 251 auf 496 Fälle. Durch den erhöhten Kontrolldruck gingen die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BTM) im Jahr 2005 um 89 auf 407 ermittelte Delikte zurück. Auch im Landkreis Heilbronn gingen die Verstöße gegen das BTM im vergangenen Jahr durch verstärkte Aktivitäten der Polizeireviere Heilbronn, Böckingen, Neckarsulm und Weinsberg um 186 auf

1640 Delikte zurück. Ein wesentlicher Anteil der aufgedeckten Rauschgiftfälle geht auf das „Konto“ des Autobahnpolizeireviere Weinsberg, das im vergangenen Jahr mehr als 400 Dealer dingfest machte. Einen Anstieg der Rauschgiftdelikte um 11,7 Prozent auf 561 Fälle vermeldet der Main-Tauber-Kreis.

Diebstahl und Einbruch

Diebstahlsdelikte, die den Löwenanteil der Kriminalstatistik ausmachen, sind erfreulicherweise insgesamt gesunken. So gingen die Diebstähle im Landkreis Heil-

bronn um 537 Fälle auf 8135 Fälle zurück. Der deutlichste Rückgang war bei den Taschen- und Ladendiebstählen zu beobachten. 26 Prozent weniger Ladendiebstähle wurden im vergangenen Jahr im Landkreis Schwäbisch Hall angezeigt. Auch im Hohenlohekreis gab es bei den einfachen Diebstählen einen deutlichen Rückgang um 8,7 Prozent von 1270 auf 1159 Delikte. Das sehr erfolgreich verlaufene Projekt zur Bekämpfung von Ladendiebstählen unter dem Motto „Langfinger lauern überall“ zeigt Langzeitwirkung, denn die Zahl der Delikte sank erneut von 400 auf 359.

Mit 35,5 Prozent (2066 Fälle) trugen auch im Main-Tauber-Kreis die Eigentumsdelikte den größten Anteil zu den Gesamtstraftaten bei. Gestiegen sind im Heilbronner Raum die Einbrüche in Büro- und Firmenzimmer sowie in Gaststätten mit 122 Fällen. Die eigens dafür eingerichtete Ermittlungsgruppe „Einbruch“ des Heilbronner Polizeireviere konnte im Jahr 2005 mehrfach Ermittlungserfolge vorweisen. Rückläufig um 10,2 Prozent war die Zahl der Wohnungseinbrüche.

Um bemerkenswerte 43 Prozent sank diese Zahl auch im Landkreis Schwäbisch Hall. Auch im Hohenlohekreis und im Main-Tauber-Kreis ging die Zahl der Wohnungseinbrüche zurück.

Tirgen Eppinger

Auf Prävention setzen

Nachdem im vergangenen Jahr im Landkreis Heilbronn Jugendliche zahlreiche Gewalttaten bei Festveranstaltungen begingen, rief die Polizei das Projekt „Jugendschutz-Eingreif-Team“ (JET) ins Leben. Ausdrücklich lobte der Chef der Unterländer Polizeidirektion, Hartmut Grasmück, auch die von der Heilbronner Bürgerstiftung geförderten Projekte „Echt stark“ und „Faustlos“, die in den Heilbronner Kindergärten und Schulen ihren Beitrag zur Gewaltprävention leisten.

Durch die Gründung eines Fördervereines zur Unterstützung der Kriminalprävention und Verkehrssicherheitsarbeit im Landkreis erhofft sich der Polizeichef weitere Erfolge. Die Gründung dieses Fördervereines, dem der Heilbronner Landrat vorstehen wird, ist für den Herbst 2006 geplant. „Vorbeugung“, erläutert der Schwäbisch Haller Polizeidirektor Alfred Oswald, ist

die vornehmste Aufgabe der Polizei. „Vielfältige Programme und Aktivitäten wie „Voll fit – fit fürs Leben“ zeichneten das vergangene Jahr aus. Allein in Schulen, Vereinen und bei den Jugendfeuerwehren führten Polizeibeamte 69 Veranstaltungen mit mehr als 2000 Personen zu Themen wie Drogen, Alkoholmissbrauch und Kriminalität durch. Einen besonderen Schwerpunkt setzt die Polizeidirektion in Künzelsau weiterhin in der vernetzten Präventionsarbeit zusammen mit Landkreis, Kommunen, Bürgern, Justiz, Kirchen, Schulen, Vereinen und Wirtschaft. Von 388 durchgeführten Polizei-Veranstaltungen im Jahr 2005 hatten 342 einen präventiven Charakter. „Dies bedeutet in den letzten fünf Jahren eine Verdreifachung der Aktivitäten und gegenüber dem schon hohen Vorjahresniveau eine Erhöhung um 18 Prozent. Damit können wir uns landesweit sehen lassen“, betont Polizeidirektor Richard Diesch. (je)